

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **27=47 (1881)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVII. Jahrgang.

Basel.

7. Mai 1881.

Nr. 19.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

**Inhalt:** Die Organisation des schweizerischen Genie. — Die Landesbefestigung und die finanziellen und wirtschaftlichen Quellen unseres Landes. — A. v. Bontz: Die Lehre vom Festungsstrategie für Offiziere aller Waffen. — La Guerre Franco-Allemande de 1870/71. — (Eidgenossenschaft: Bericht des Bundesrathes betreffend seine Geschäftsführung im Jahre 1880. (Fortsetzung.) Ernennung. Stelle-Ausschreibung. Eisenerne Feldbacköfen. Eidg. Kohlenhof in Thun. Niederlagen der eidgenössischen Karrenwerke. † Hauptmann Kunz. Schweizerischer Kommissär für die geographische Ausstellung in Venedig. Landesbefestigung, Preisfrage. — Ausland: Oesterreich: Programm für das internationale Repetir-Vergleichsschießen. Konkurrenz-Schießen in Wien. † R. M. Ludwig Ritter v. Benedek. — Verschiedenes: Dampfochapparat. Ein preussischer Husar im Feldzug 1758.

## Die Organisation des schweizerischen Genie.

Unsere gegenwärtige Genie-Organisation einer Kritik zu unterziehen, scheint mir kein Vergehen gegen die Disziplin zu sein, denn eine freimüthige Besprechung der militärischen Fragen kann der Armee nur Nutzen gewähren und wir brauchen uns, selbst mit Rücksicht auf das uns stets beobachtende Ausland, nicht zu scheuen, Schwächen und Mängel aufzudecken, indem außerhalb unserer Grenzen vielleicht eine ebenso genaue Kenntniss unserer Zustände und eine ebenso richtige Beurtheilung derselben zu treffen ist, als bei uns selbst.

Meine Aussetzungen sind auch durchaus sachlicher Natur und gegen keine Personen gerichtet, indem mir überhaupt der nähere Hergang bei Festsetzung unserer Militärorganisation unbekannt ist.

Ich durchgehe zuerst die einzelnen Kompagnien des Geniebataillons:

Der Sappeurkompagnie fallen im Felde die mannigfaltigsten Aufgaben zu, denn wenn auch die Infanterie gegenwärtig mit Schanzwerkzeug versehen wird, kommen diejenigen Arbeiten doch häufig vor, welche speziell technische Truppen erfordern, wie z. B. alle schwierigeren Arbeiten bei der Einrichtung von verstärkten Schlachtfeldern, ferner das Schlagen von Feldbrücken zc. zc. Aus diesem Grunde und da in der Regel ein Detachement Sappeurs der Vorhut beigegeben wird, dürfte die Frage erörtert werden, ob nicht die Zahl der Feldsappeurs einer Division vermehrt werden sollte, entweder, indem die bestehende Kompagnie verstärkt, oder indem eine zweite Kompagnie gebildet werde. Das Letztere würde ich deshalb vorziehen, weil alsdann eher Detachirungen vorgenommen werden könnten, ohne den Kompagnie-Verband zu zerreißen, was immer Nachtheile für die Verpflegung und Administration überhaupt zur Folge hat. Es wird spä-

ter, bei Besprechung der Infanterie-Pionniere erörtert werden, auf welche Weise eine solche Vermehrung ohne Erhöhung des allgemeinen Mannschaftsbestandes des Genie bewerkstelligt werden kann.

Ich erlaube mir sodann noch auf folgende, die Sappeurs betreffende Punkte aufmerksam zu machen, welche zwar theilweise mehr den Unterricht als die Organisation betreffen.

Da, wie schon bemerkt, in der Regel ein Detachement Sappeurs der Vorhut, oft auch einer fliegenden Kolonne beigegeben wird, sollten dieselben in der raschen Zerstörung von Eisenbahnen unterrichtet und dazu durch Zuthellung von Dynamit-Patronen u. s. w. befähigt werden. Aus dem gleichen Grunde wäre es wünschenswerth, daß die Sappeurs einigen Unterricht erhalten möchten, wo und wie die Telegraphen-Leitungen am zweckmäßigsten zerstört werden. Ferner scheint mir bei der gegenwärtigen Bedeutung der Vertikalketten für das Gesecht nothwendig zu sein, daß die Sappeurs in der raschen Vertheidigungsinstanzsetzung von Lokalitäten geübt werden. Wenn gleich öfters betont wird, daß solchen Uebungen finanzielle und örtliche Hindernisse entgegenstehen, kann doch darauf hingewiesen werden, daß in den Infanterie-Offiziersbildungsschulen der V. Division derartige, wenn auch unvollkommene Uebungen vorgenommen wurden, welche keine besonderen Auslagen verursachten und den Betheiligten immerhin mehr Nutzen gewährten, als eine bloße Besprechung dieß zu thun vermag. So können in einer Kaserne oder in einem sonstigen Militärgebäude die Eintheilung der Mannschaft für die verschiedenen zu bildenden Abschnitte vorgenommen und die Instruktionen an diese Abtheilungen ertheilt werden. Es lassen sich ferner mit den vorhandenen Gegenständen, als Betten u. s. w. die Fenster und Thüren blendiren,